

Kommt, alles ist bereit! – Gottesdienst 31.3.2019

Thema

Kommt, alles ist bereit!

Text

Jesus antwortete ihm darauf mit einem Gleichnis. Er sagte: „Ein Mann bereitete ein grosses Festessen vor, zu dem er viele Gäste einlud. Als es dann soweit war, schickte er seinen Diener und liess den Gästen sagen: **Kommt, alles ist bereit!**“ (Lukas 14, 16 – 17)

Diese Geschichte vom grossen Festessen erzählte Jesus, als er selber bei einem angesehenen Gelehrten zu Gast war. Er sprach von einem Ereignis, das noch in der Zukunft lag. Die Worte von Jesus sind bis heute eine Einladung an alle Menschen. Gott will in dieser Zeit und in der Ewigkeit mit uns Gemeinschaft haben.

Einleitung

Eine Einladung zu einer Geburtstagsparty, einer Familienfeier, einer Klassenzusammenkunft zu erhalten, das ist etwas Schönes, nicht wahr? Erst recht aber eine Einladung zu einem Hochzeitsfest – das ist wirklich etwas ganz Besonderes. Die Einladung dazu soll etwas Spezielles sein und Eingeladenen so richtig Lust machen, zum Hochzeitsfest zu kommen – und signalisieren: Alles ist bereit für ein wunderbares Hochzeitsfest.

Hochzeitsfest des Lammes

Zu biblischen Zeiten war ein Hochzeitsfest auch immer ein grosser Anlass mit vielen Leuten, Essen, Trinken, Musik und Tanz. Bei den Israeliten dauerte ein Hochzeitsfest mindestens eine Woche (1. Mose 29, 27)! An einem Hochzeitsfest geschah auch das erste Wunder von Jesus: Er verwandelte Wasser in Wein (Johannes 2, 1 – 11). Und im letzten Buch der Bibel, der Offenbarung, lesen wir:

*Offenbarung 19, 6 – 9: Halleluja! König geworden ist der Herr, unser Gott, der Herrscher über das All. 7 Lasst uns freuen und fröhlich sein und ihm die Ehre geben! Denn **die Hochzeit des Lammes** ist gekommen, und seine Braut hat sich schön gemacht. 8 Und sie durfte*

*sich kleiden in leuchtend weisses, reines Leinen – das Leinen, das sind die gerechten Taten der Heiligen. 9 Und der Engel sagt zu mir: Schreib! **Selig, die zum Hochzeitsmahl des Lammes geladen sind!***

Ein Lamm, das heiratet? Eine Braut, die in weissen Leinenstoff gekleidet ist? Eingeladene Gäste, die selig sein sollen? Selig bedeutet gemäss Duden: von allen irdischen Übeln erlöst und des ewigen Lebens, der himmlischen Wonnen teilhaftig – irgendwie muss das also mit einem vollkommenen Glück zu tun haben. Andere Bibelübersetzungen verwenden deshalb auch: Glücklicher, wer zum Hochzeitsfest des Lammes eingeladen ist.

In der Offenbarung wird vieles mit symbolischen Bildern ausgedrückt. Die Bedeutung dieser Bilder müssen wir erst entdecken, bevor wir den wahren Gehalt der Aussagen wirklich verstehen können. Wie?

→ **Symbole** in der Bibel

→ Offenbarung durch **Hl. Geist**

Mit dem **Lamm** ist niemand anderer gemeint als **Jesus Christus** selber! Er ist das fehlerlose Lamm, das als Opfer für die Sünden aller Menschen geschlachtet worden ist, um so Vergebung für unsere Sünden zu bewirken (Hebräer 9, 12 – 14). Jeder Mensch, der das glaubt, empfängt Vergebung und erlebt Versöhnung mit Gott. Das ist Gottes Einladung an uns Menschen, die wir ganz einfach mit einem kurzen Gebet annehmen können.

Alle Menschen, die so mit Gott versöhnt werden, dürfen sich Kinder Gottes nennen, Töchter und Söhne von Gott. Zusammen bilden wir dann eine Familie, hier am Ort, im Auerehuus, in Wädenswil, aber auch in der Verbindung mit allen anderen Gotteskindern weltweit. Das ist die Gemeinde oder Kirche, die Gemeinschaft aller Gläubigen.

Für diese Gemeinde verwendet die Bibel ein schönes, symbolisches Bild. Sie ist die Braut, die sich auf den Hochzeitstag freut, und Jesus Christus ist der Bräutigam. Und deshalb sagt uns die Bibel, dass es einmal ein Hochzeitsfest geben wird – die Vereinigung von Braut und Bräutigam in der himmlischen Ewigkeit. Jedes Gotteskind ist dazu eingeladen und darf sich auf dieses Ereignis freuen. „*Selig, die zum Hochzeitsmahl des Lammes geladen sind.*“

Gleichnis vom grossen Festessen / vom Hochzeitsfest

Der Bibeltext heute, eine Geschichte, die Jesus erzählte, blickt wie auf dieses Hochzeitsfest des Lammes voraus. Die Story kommt in zwei

unterschiedlichen Varianten vor: in Matthäus 22 geht es um ein Hochzeitsfest und in Lukas 14 einfach um ein grosses Festessen. Trotz einiger Unterschiede, ging es Jesus in beiden Varianten um die gleichen Schwerpunkte. Für heute wollen wir uns vor allem mit der Erzählung im Lukasevangelium beschäftigen.

*Lukas 14, 15 – 24: Als aber einer der Tischgenossen das hörte, sagte er zu ihm: **Selig, wer im Reich Gottes essen wird.** 16 Er aber sagte zu ihm: Ein Mensch gab ein grosses Essen und lud **viele** ein. 17 Und zur Stunde des Mahls sandte er seinen Knecht aus, um den Geladenen zu sagen: **Kommt, alles ist schon bereit!** 18 Da begannen auf einmal alle, sich zu entschuldigen. Der erste sagte zu ihm: Ich habe einen **Acker gekauft** und muss unbedingt hingehen, um ihn zu besichtigen. Ich bitte dich, betrachte mich als entschuldigt. 19 Und ein anderer sagte: Ich habe **fünf Joch Ochsen** gekauft und bin unterwegs, sie zu prüfen. Ich bitte dich, betrachte mich als entschuldigt. 20 Und wieder ein anderer sagte: Ich habe **geheiratet** und kann deshalb nicht kommen. 21 Und der Knecht kam zurück und berichtete dies seinem Herrn. Da wurde der Hausherr zornig und sagte zu seinem Knecht: Geh schnell hinaus auf die Strassen und Gassen der Stadt und bring die **Armen** und **Verkrüppelten** und **Blinden** und **Lahmen** herein. 22 Und der Knecht sagte: Herr, was du angeordnet hast, ist geschehen, und es ist noch Platz. 23 Und der Herr sagte zum Knecht: Geh hinaus auf die **Landstrassen** und an die **Zäune** und dränge sie hereinzukommen, **damit mein Haus voll wird!** 24 Doch das sage ich euch: Von jenen Leuten, die zuerst eingeladen waren, wird keiner mein Mahl geniessen.*

Zielaussage: Gott möchte, dass die Menschen seine Einladung erhalten. Er lädt die Menschen ein, in der Ewigkeit mit ihm Gemeinschaft zu haben. Es gibt solche, die lehnen seine Einladung ab und können deshalb nicht am Festessen im Himmel teilnehmen. Aber Gott möchte, dass alle Menschen in der ganzen Welt die dringende Einladung erhalten und die Möglichkeit haben, sich zu entscheiden, sie anzunehmen.

Einladung

Gottes Einladung ist eine **umfassende** Einladung: Viele, Schwache, Verkrüppelte, Bedürftige (innerhalb Israels), Heiden, Völker (ausserhalb Israels). Niemand ist ausgeschlossen. Die Einladung gilt allen Menschen! Gott möchte, dass „sein Haus voll wird“!

Gottes Einladung ist eine **kostenlose** Einladung: Alles ist bereit, es gibt keine Tickets zu kaufen, der Eintritt ist gratis, der Mensch muss einfach

die Einladung annehmen und kommen. Jesus, das Lamm Gottes, hat mit seinem Leben den Preis bezahlt.

Gottes Einladung ist eine **überreiche** Einladung: Alles ist bereit, es ist genug da für alle, die kommen! Können wir uns diesen himmlischen Reichtum überhaupt vorstellen?

Umfassende Einladung

Diese umfassende, kostenlose und überreiche Einladung Gottes gilt uns allen! Komm, alles ist bereit! Bei ihm sind wir auf jeden Fall herzlich willkommen. Entscheide dich heute, Gott ganz und gar und mit totaler Hingabe nachzufolgen, ihm zu gehorchen und ihm zu dienen!

Johannes 14, 1 – 3: Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich! 2 Im Haus meines Vaters sind viele Wohnungen; wäre es nicht so, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um euch eine Stätte zu bereiten? 3 Und wenn ich gegangen bin und euch eine Stätte bereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin.

Lukas 13, 29: Und sie werden kommen von Osten und Westen und von Norden und Süden und bei Tisch sitzen im Reich Gottes.

Menschen aus allen Völkern, Sprachen und Rassen, aus allen Gesellschaftsschichten, Arme, Reiche, Gescheite, Dumme, Frauen, Männer, Kinder, Teenager, Jugendliche, Senioren, Ledige, Verheiratete, Stinknormale und Abnormale, Bünzlis und Schräge Vögel – ganz egal, die Einladung gilt für alle! **Alles ist bereit für alle!**

Absagen

Kann man ein solches, herrliches Angebot überhaupt ablehnen? Die Geschichte zeigt es leider: Man kann!

„Ich habe einen Acker gekauft...“ – „Ich habe zwei Ochsen gekauft...“
Fällt euch auf, dass diese Menschen etwas gekauft haben und nun als Ausrede angeben, sie müssten es sich anschauen? Zuerst kaufen, dann anschauen? Kaufst du auch ein Auto, von dem man dir nur erzählt hat und dann schaust du es dir erst nach dem Kauf an? Oder trittst du eine neue Arbeitsstelle an, ohne vorher einen Augenschein vom Arbeitsplatz genommen zu haben? Es waren zwei ziemlich faule Ausreden, oder?

Und die Person, die eben geheiratet hat? Das war doch sicher legitim, oder? Nun, es ist schon so, dass unsere engsten Beziehungen sehr wichtig sind – sie sind es auch in den Augen von Gott – aber wenn es um die Beziehung zu Gott selber geht, dann hat diese auf jeden Fall Priorität. Meine Beziehung zu Gott steht an erster Stelle, die Beziehung zu Barbara ist und muss da zweitrangig bleiben. Meistens ist das kein Problem, vor allem nicht, wenn wir gemeinsam auf dem gleichen Weg unterwegs sind. Aber es gibt schon Situationen, in denen man sich entscheiden muss...und das ist natürlich eine Herausforderung.

Lukas 14, 26: Wer zu mir kommt und nicht Vater und Mutter, Frau und Kinder, Brüder und Schwestern und dazu auch sein eigenes Leben hasst, kann nicht mein Jünger sein.

Es ist eine Frage der Priorität.

Verborgenen

Die Aussage dieser Geschichte ist aber nicht nur, dass Gott eine Einladung ausspricht. Eine Einladung will angenommen werden. Der Mensch, der die Einladung empfängt, muss aktiv werden. Es geht darum, sich für ein Leben mit Jesus zu entscheiden, um mit Gott die Ewigkeit verbringen zu können. Das ist das Eine.

Aber darüber hinaus gibt es in der Geschichte noch etwas, das nicht so offensichtlich ist. Es betrifft uns alle und geht uns alle etwas an!

Der Mann in der Geschichte sandte seinen Knecht aus. Der Mann wird „Herr“ genannt und steht stellvertretend für Gott. Der Knecht ist ein Bild auf Jesus. Gott sandte Jesus Christus, um den Menschen auf dieser Erde seine Frohe Botschaft zu bringen, nämlich die Einladung zum grossen Festessen in der Ewigkeit. Jesus kam zu dem Volk, das Gott sich erwählt hatte, zum Volk Israel. Dieses Volk jedoch glaubte Jesus nicht und hatte allerlei Ausreden – es nahm die Einladung nicht an. Deshalb weitete Gott seine Einladung auf alle Menschen und alle Völker dieser Welt aus (was schon immer seine Absicht war). Hier kommen wir jetzt zur Sache:

Jesus Christus kam zur Welt, er starb am Kreuz, wurde begraben und ist am dritten Tag auferstanden. Bevor Jesus zurück zum Vater ging, sagte er zu seinen Nachfolgern:

Lukas 24, 46 – 48: So steht es geschrieben: Der Christus wird leiden und am dritten Tag von den Toten auferstehen, 47 und in seinem Namen

wird allen Völkern Umkehr verkündigt werden zur Vergebung der Sünden – in Jerusalem fängt es an –, 48 und ihr seid Zeugen dafür.

Ihr seid nun wie dieser Knecht, der von Gott ausgesandt ist, um die Menschen in den Strassen und Gassen, auf den Landstrassen und an den Zäunen, eben an allen Ecken und Enden dieser Welt einzuladen. „*Geht hin in alle Welt...!*“ (Matthäus 28, 19).

Wir sind gefragt! Wir sind gesandt, unsere Mitmenschen einzuladen, „*damit das Haus voll wird!*“ Am liebsten hätte ich, das wäre auch eine freundliche Einladung von Gott an uns, andere einzuladen. Aber der Herr sagte zum Knecht: „*Dränge sie hereinzukommen...*“. Es besteht eine Dringlichkeit von Gott her, dass wir als seine Diener diesen Auftrag, ja diesen Befehl erkennen und wahrnehmen! Er hat eine starke Sehnsucht nach Gemeinschaft mit uns Menschen. Jetzt, während wir hier auf dieser Erde leben, jetzt ist die Zeit, die Einladung dazu an möglichst viele Menschen weiterzusagen, damit auch sie zu denen gehören, von denen Johannes schrieb: „**Selig, die zum Hochzeitsmahl des Lammes geladen sind!**“

Wo sind deine Strassen und Gassen, deine Landstrassen und Zäune, wo du hingehst und Menschen für ein Leben mit Gott und für die grosse und ewige Festgemeinschaft im Himmel einlädst? Wer sind deine Armen und Verkrüppelten und Blinden und Lahmen, denen du die dringende Einladung Gottes bringst, damit sie beim Hochzeitsmahl des Lammes dabei sein können?

Offenbarung 22, 17: Und der Geist und die Braut sprechen: Komm! Und wer es hört, sage: Komm! Und wer dürstet, der komme, und wer will, der nehme vom Wasser des Lebens, umsonst.

Schluss

Es ist wunderbar, dass du heute hierhergekommen bist. Du hast die Einladung für diesen Gottesdienst und für das anschliessende gemeinsame Mittagessen angenommen. Es ist nicht das Hochzeitsfest des Lammes, aber es soll eine Vorstufe und ein Vorgeschmack davon sein.

Du hast für heute die Priorität darauf gesetzt, mit anderen Menschen – Geschwistern, Freunden und vielleicht auch Unbekannten – zusammenzukommen und Gemeinschaft zu haben. Du hast gut gewählt. An solchen Orten ist die Gegenwart Gottes erlebbar und somit auch ein Stück Himmel auf Erden.

Das Hochzeitsfest des Lammes wird irgendwann in der Zukunft einmal stattfinden. Wenn du dabei sein willst und es noch nicht getan hast: Nimm die Einladung von Gott an, die er dir durch Jesus anbietet. Er will, dass du zu seinen Gästen gehörst, wenn die Braut und der Bräutigam ihr Hochzeitsfest feiern werden. Entscheide dich heute, ein Nachfolger bzw. eine Nachfolgerin von Jesus Christus zu werden. Ich werde gleich noch dafür beten.

Dann gibt es noch ganz viele Menschen, denen wir die Einladung Gottes bringen sollten, weil Gott möchte, dass sein Haus voll wird. Vielleicht denkst du jetzt eben an eine Person oder an mehrere Personen, auf die das zutrifft. Bitte nimm deinen Auftrag wahr und lade sie ein, ihr Leben Gott anzuvertrauen. Auch dafür wollen wir nun gemeinsam beten.

Amen.

Weitere Bibelstellen

2. Chronik 30, 1: Hiskija schickte Boten mit Briefen durch das ganze Gebiet von Israel und Juda; auch an die Stämme Efraim und Manasse. **Er lud alle ein, zum Haus des Herrn nach Jerusalem zu kommen und zu Ehren des Herrn, des Gottes Israels, gemeinsam das Passafest zu feiern.**

Matthäus 22, 1 – 14: Und Jesus begann wiederum in Gleichnissen zu ihnen zu reden: 2 Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem König, der für seinen Sohn die Hochzeit ausrichtete. 3 Und er sandte seine Knechte aus, die Geladenen zur Hochzeit zu rufen, doch die wollten nicht kommen. 4 Darauf sandte er andere Knechte aus und sprach: Sagt den Geladenen: Seht, mein Mahl habe ich bereitet, meine Ochsen und das Mastvieh sind geschlachtet, und alles ist bereit. Kommt zur Hochzeit! 5 Sie aber achteten nicht darauf und gingen ihres Wegs, der eine auf seinen Acker, der andere an sein Geschäft. 6 Die übrigen aber ergriffen seine Knechte, misshandelten und töteten sie. 7 Da wurde der König zornig und schickte seine Heere aus, liess jene Mörder umbringen und ihre Stadt anzünden. 8 Dann sagte er zu seinen Knechten: Die Hochzeit ist zwar bereit, die Geladenen aber waren es nicht wert. 9 Geht also an die Ecken der Strassen und ruft zur Hochzeit, wen immer ihr findet. 10 Da gingen die Knechte auf die Strassen hinaus und brachten alle, die sie fanden, Böse und Gute, und der Hochzeitssaal füllte sich mit Gästen. 11 Als aber der König eintrat, sich die Gäste anzusehen, sah er da einen, der kein Hochzeitskleid trug. 12 Und er sagte zu ihm: Freund, wie bist du hier hereingekommen ohne ein Hochzeitskleid? Der aber blieb stumm. 13 Da sagte der König zu seinen Dienern: Bindet ihm Hände und Füsse und werft ihn hinaus in die äusserste Finsternis; dort wird Heulen und Zähneklappern sein. 14 Denn viele sind berufen, wenige aber auserwählt.

→ Gleichnis von Jesus erzählt am Mittwochmorgen der Passionswoche am Ölberg

Lukas 13, 22 – 30: Und er zog von Stadt zu Stadt und von Dorf zu Dorf und lehrte und nahm so seinen Weg nach Jerusalem. 23 Da sagte einer zu ihm: Herr, ob es wohl wenige sind, die gerettet werden? Er sagte zu ihnen: 24 Setzt alles daran, durch die enge Tür einzutreten! Denn viele, sage ich euch, werden es versuchen, und es wird ihnen nicht gelingen. 25 Wenn sich der Hausherr erhoben und die Tür verschlossen hat und ihr noch draussen steht und erst dann anfängt, an die Tür zu klopfen und zu sagen: Herr, öffne uns!, wird er euch antworten: Ich weiss nicht, woher ihr seid! 26 Dann werdet ihr anfangen zu sagen: Wir haben doch vor deinen Augen gegessen und getrunken, und du hast auf unseren

Strassen gelehrt. 27 Und er wird zu euch sagen: Ich weiss nicht, woher ihr seid. Weg von mir, all ihr Übeltäter! 28 Da wird Heulen und Zähneklappern sein, wenn ihr dann seht, wie Abraham, Isaak und Jakob und alle Propheten im Reich Gottes sind, ihr aber hinausgeworfen werdet. 29 Und sie werden kommen von Osten und Westen und von Norden und Süden und bei Tisch sitzen im Reich Gottes. 30 Da gibt es Letzte, die Erste sein werden, und es gibt Erste, die Letzte sein werden.

Anregungen für die Kleingruppen

- **Kommt, alles ist bereit!**

Was meint die Geschichte damit?

Was ist im übertragenen Sinn damit gemeint?

Was kann alles aus dieser Geschichte herausgelesen werden?

Wer sind die Personen, die darin vorkommen?

- **Dinner with Jesus**

Warum wäre das ein passender bzw. nicht passender Titel für die Predigt gewesen?

- **Gottes Einladung ist**

- Kostenlos

- Umfassend

- Überreich

Was bedeuten die einzelnen Begriffe im Zusammenhang der Geschichte, die Jesus erzählte?

Wie klingt das für mich, wenn ich eine solche Einladung erhalte?

W

- **Zusammenhang**

Was für ein Zusammenhang besteht zwischen 2. Chronik 30, 1, Matthäus 22, 1 – 14, Lukas 14, 15 – 24 und Offenbarung 19, 6 – 9?

- **Dringlichkeit**

Betrifft mich Gottes Dringlichkeit, Menschen einzuladen? Warum? Warum nicht?

Wie gehe ich mit dieser Dringlichkeit um?

Was unternehme ich in Sachen Evangelisation und Mission?

- **Einladung**

Wen möchte ich einladen, an Jesus zu glauben, um am Hochzeitsfest des Lammes teilnehmen zu können?

Wie kann eine Einladung für ... aussehen?

→ Gebet für Menschen, die Jesus kennenlernen sollen.